

3. April 1903. Nr. 50.

Als Drucksache sende ich Ihnen Lichtpausen der Pläne, die ich für den Anbau an das Institutsgebäude entworfen und von unserem Architekten Sursos habe zeichnen lassen. Die 4 Blatt geben die Grundrisse, einen Durchschnitt und eine Ansicht des projectirten Baues. Die beiden vorhandenen Bauwerke, zwischen denen der Neubau errichtet werden soll, haben auf den Plänen ganz weisse Mauern, während die geplanten Mauern eine weisse Kreuzschraffur zeigen. Ausserdem ist der ganze Neubau mit einem rötlichem Tone angelegt.

(Blatt I)
Im Kellergeschoß sind ausser dem breiten Durchgange, der von der Strasse zum Hofe führt, 2 Zimmer und ein Kellerraum vorhanden. Die beiden ersteren sind zur Aufbewahrung von Instituts-Inventar und als Zeichenbureaus bestimmt, der ziemlich dunkle Keller wird als Magazin für die Koffer etc. der Stipendiaten gut zu gebrauchen sein.

(Blatt II)
In dem hohen Erdgeschoße gelangt man aus dem Haupthause durch einen Zugang zu ebener Erde in einen Vorraum des Anbaues, von dem die Stipendiatenzimmer I und II zugänglich sind; jedes der Zimmer ist mit einer kleineren Schlafstube verbunden. An dem Durchgang liegt ferner ein Bad und ein Closet, die beide über dem Durchgange directes Licht und Luft aus dem Lichthofe erhalten.

Eine steinerne feuersichere Treppe führt aus dem Vorraum in das I. Stockwerk, in dem an einem geräumigen Vorraume nochmals 2 Stipendiatenzimmer mit je einer Schlafstube liegen. Eine schmale Holztreppe führt zu einer im 2. Stockwerke angeordneten grossen Terrasse. Sollten später

mehr als 4 Stipendiatenwohnungen nötig sein, können auf der Terrasse je-
derzeit noch Zimmer erbaut werden. ^(Blatt III) Der Durchschnitt ist so gelegt, dass
er rechts die beiden Vorräume des Anbaues mit ihren Treppen und daneben
den Lichthof und den unteren Durchgang zeigt. Links ist das vorhandene
Treppenhaus des Instituts mit seiner vom Keller bis zur Terrasse reichen-
den Marmortreppe dargestellt.

Die Ansicht ^(Blatt IV) zeigt links eine Fensteraxe des alten Hauses und dane-
ben den projektirten Anbau, dessen Fenster ganz weiss gemacht sind. Die
Architektur des alten Hauses ist unverändert durchgeführt ; nur habe ich
die Fenster in den beiden Wohnzimmern der Stipendiaten, um eine kleine
Abwechslung zu erzielen, breiter als die übrigen gemacht.

Alle Decken und Fussböden sind, ebenso wie im alten Hause, aus Stein
und Eisen gebaut ; überhaupt sind alle Construcktionen und Materialien so-
lide und gut angenommen.

Die Kosten für den eigentlichen Bau berechnen sich auf etwa 38000 Dr.
oder c. 20000 Mark, [nach dem Course wie er voraussichtlich in einem Jah-
re sein wird]. Dazu kommen für die Möblirung von vier Wohnzimmern, vier
Schlafzimmern und zwei Bureaus, sowie für elektrische Beleuchtung ^{etc.} noch 13000
Drachmen oder c. 7000 Mark hinzu. Wasserleitung und Canalisation sind im
Kostenanschlag vorgesehen. Auch für den Architekten Sursos habe ich die
Remuneration für einige Monate ^{den} in Anschlag aufgenommen. Die Gesamtkosten
werden also, wie ich versichern kann, 51000 Drachmen oder 27000 Mark nicht
übersteigen.

Für das Terrain wird die gleich, Regierung vermutlich etwa 20-25000
Mark bezahlen müssen.

Der erste Sekretar :

An das General-Sekretariat
in Berlin.

Q.